

Gemeindeversammlung zur Pfarrsaalsperrung

Die vom Bauordnungsamt geforderten Maßnahmen zur Mängelbeseitigung beinhalteten u. a.

- die Rettungswegebeschilderung,
- die Anbringung von Panikschlössern an Fenstern und Türen,
- den Einbau von funkvernetzten Rauchwarnmeldern (bereits installiert),
- die Erstellung einer Brandschutzordnung und von Flucht- und Rettungsplänen.



Der Mangel, der allerdings den größten Zeitaufwand in der Behebung bedingt, ist die **Schaffung eines zweiten Rettungsweges** aus dem Pfarrsaal. Die Beseitigung dieses Mangels ist auch der geschwindigkeitsbestimmende Schritt für die Genehmigung seitens des Bauordnungsamtes, den Pfarrsaal wieder nutzen zu können. Für den Beginn der Planungen benötigt der beauftragte Architekt zunächst Kopien der seinerzeit genehmigten Baupläne aus dem Bauordnungsamt. Diese sind vom Architekten Gerlich angefordert, aber noch nicht verfügbar. Die nächsten Schritte wären dann:

- Planung der technischen Lösung (wie, wo und was?)
- Einholung von Angeboten bei Fachfirmen und Ermittlung der Kosten
- Bauantrag beim Generalvikariat (inkl. Finanzierungsgenehmigung)
- Bauantrag beim Bauordnungsamt zur Genehmigung
- Beauftragung der Fachfirmen und technische Realisierung
- Beantragung beim Bauordnungsamt zur Aufhebung des ordnungsbehördlichen Verfahrens.

Hieraus einen **konkreten Zeitplan** zu entwickeln ist schwierig: Dauer mehrere Monate, mindestens zwei bis drei Monate, ggf. bis Mitte des Jahres (optimistisch), ggf. bis Ende 2020 (pessimistisch).

Dr. Klaus Ditgens

Verantwortlich für das Layout dieser Ausgabe: **Jürgen Staßen**
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **22.02.2020**

ST. HEDWIG IM FOCUS

Nr. 03/2020

vom 15.02. bis 28.02.2020

Gedanken zur Gemeindeversammlung vom 02.02.2020

Liebe Gemeinde,
das Ziel dieser Gemeindeversammlung bestand darin, allen Gemeindemitgliedern

- die Personalsituation ab dem Sommer 2020 zu erläutern und
- die Inhalte des Gemeindeprofils darzustellen und wie angekündigt in ein Handlungskonzept zu überführen.



Herzlichen Dank allen, die an der Versammlung teilgenommen und Interesse gezeigt haben.

Was wurde erläutert?

Markus Boos konnte seine persönliche Situation und die Personalsituation der Pfarreiengemeinschaft der Südhöhen umfassend beschreiben und einordnen.

Wie bereits aus dem Proklamandum bekannt, nimmt Pfarrer Stratmann ab Juli 2020 die Aufgabe des Pfarrverwesers der Pfarreiengemeinschaft der Südhöhen wahr. Zusätzlich hat der Krankenhausseelsorger Pfarrer Dr. Nieswandt sich bereit erklärt, in den Südhöhengemeinden priesterliche Dienste zu übernehmen. Weitere Gespräche mit Dechant Kurth ergeben, inwieweit auch Pfarrer Schmetz eingesetzt werden kann.

Kath. Pfarrgemeinde St. Hedwig
Am Friedenshain 30 – 42349 Wuppertal - ☎ 0202 / 42 05 90
E-Mail: pfarnachrichten@hedwig-st.de, Homepage: www.hedwig-st.de

Aus dieser Beschreibung ergibt sich, dass das Gemeindeleben in den Südhöhengemeinden, also auch in St. Hedwig, davon abhängig ist, ob wir, die Menschen der Gemeinden, in der Lage sind, einen **Perspektivwechsel** zu schaffen.

Was ist mit dem Perspektivwechsel gemeint?

Alle müssen verstehen, eine Gemeinde, die einzig und allein auf die Dienste der Priester wartet, hat wenig oder keine Zukunft. Die Zahl der Priester, die zur Verfügung stehen, ist zu gering.

Im Klartext bedeutet das:

Wo Priester nicht zur Verfügung stehen, entfallen Inhalte des Glaubenslebens, wenn **Gemeindemitglieder** die Aufgaben nicht übernehmen.

Was folgt daraus?

Ein Traum, der wenigstens teilweise Realität werden könnte:

Viele Menschen in der Gemeinde St. Hedwig erkennen, die Priester allein schaffen es nicht, alle Aufgabengebiete wie in früheren Zeiten auszuüben. Sie wollen mithelfen, in der Gemeinde St. Hedwig eine lebendige Glaubensgemeinschaft zu leben.

Einen Zukunftsweg beschreibt das **Gemeindeprofil der vier Südhöhengemeinden**. Das Ziel unseres christlichen Zusammenlebens, heißt es dort, ist:

die Menschen in der Gemeinde vor Ort im Leben u. im Glauben zu begleiten und gemeinsam die Wirklichkeit Gottes im Leben zu entdecken.

Dazu gibt es vielfältige Möglichkeiten, die sich aus den „Grundfunktionen“ des Gemeindeprofils ergeben:

- Begegnung mit dem Wort Gottes,
- Gebet und Gotteslob, Feier des Glaubens,
- Gemeinschaft der Glaubenden,
- Sorge um die Armen und Bedrückten.

Auch die Fragen, die sich aus diesem Denken ergeben, sind im Gemeindeprofil formuliert:

- Wo sind die Menschen, die sich einzubringen wünschen?
- Fragt sich jeder/jede, was kann und was will ich tun?
- An wen kann ich mich wenden, wenn ich wissen möchte, welche konkreten Aufgaben gemeint sind? usw.

Das Gemeindeprofil gibt die Antwort:

Allen vier Südhöhengemeinden ist es möglich, **das Glaubensleben vor Ort** zu entwickeln.

Für **St. Hedwig** heißt das, alles was wir „tun“, geschieht für uns und unsere Gemeinde.

Die Mitglieder des Gemeinderates sind dabei beratend und unterstützend vor Ort tätig. Sie sind die Ansprechpartner/innen. Ebenso kann man sich an das Pfarrbüro wenden (Tel. 0202/425090).

Darüberhinaus steuern die **Gremien der Pfarreiengemeinschaft** den Einsatz der Priester und unterstützen Aktionen und Projekte.

Im **Pfarrgemeinderat der Südhöhengemeinden** erfolgen die Beratungen und werden die Beschlussvorschläge getroffen.

Das **Leitungsteam**, bestehend aus je zwei Mitgliedern der jeweiligen Gemeinderäte und den Seelsorgen, trifft die Entscheidungen.

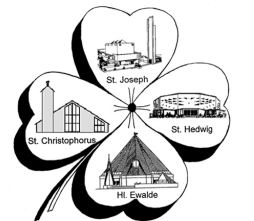
Jetzt gilt es, das Gemeindeprofil mit Leben zu erfüllen.

Monika Dittrich

(Vors. Gemeinderat/
Mitgl. im Leitungsteam)

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag am Fr. 06.03.2020 in der Johanneskirche

Den Gottesdienst haben ihn in diesem Jahr Frauen aus Simbabwe vorbereitet. Der ökumenische Gottesdienst für Männer und Frauen beginnt um 17:00 Uhr in der Johanneskirche, anschl. gemütliches Beisammensein.



<http://pfarrverband-suedhoehen.wtal.de/dokumente/Gemeindeprofil.pdf>

